



SeelSorgeRaum
Oberes Ennstal

ASSACH
GRÖBMING
GROSSÖLK
HAUS
KLEINSÖLK
KULM/RAMSAU
ÖBLARN
PICHL
ST. MARTIN
ST. NIKOLAI
SCHLADMING

**Gott
sei
Dank**

ANKOMMEN



Wer? Wie? Wo? Was?



Wenn ich mich – wie es beim Gestalten jeder Ausgabe von „Gott sei Dank“ der Fall ist – mehrere Wochen hindurch intensiv mit dem Thema der kommenden Nummer beschäftige, überlege ich immer wieder, was ich persönlich mit dem Motto oder dem Wort verbinde, das auf der Titelseite stehen wird. Verschiedene Beiträge in der Zeitung gehen auf die jeweilige Botschaft dann auch aus unterschiedlichen

Blickwinkeln ein.

Wie vieldeutig ein solches Leitmotiv sein kann, zeigt der Begriff ANKOMMEN besonders eindrucksvoll. Pfarrer Andreas Lechner greift in seinen Betrachtungen diese Vieldeutigkeit auf und stellt zu jedem Aspekt eine Verbindung zu unserer Gottesbeziehung her – wichtige und berührende Fragen und Feststellungen!

ANKOMMEN aus der Sicht der „Pfarrblatt“-Redaktion, das sind auch vielfältige, eher nüchterne und praktische Überlegungen: Es beginnt mit der Sorge, ob/dass die Postzustellung der Zeitungen ordnungsgemäß erfolgt und alles zeitgerecht und richtig zugestellt wird – diese Sorge können uns die verlässlichen AusträgerInnen in einzelnen Pfarrgebieten erfreulicherweise abnehmen. Zwei weitere Bedeutungen des Wortes sind noch wesentlich: ANKOMMEN, Gefallen finden bei unserer Leserschaft von Pichl bis in die Sölktdäler mit einer ausgewogenen Mischung aus Information, Glaubensvermittlung und Identifikationsmöglichkeiten und schließlich sollen die Inhalte ANKOMMEN, soll die Botschaft „rüberkommen“ und die Gemeinschaft im Seelsorgeraum stärken.

Roswitha Orač-Stipperger

IMPRESSUM:

Medieninhaber: Pfarren des Seelsorgeraumes Oberes Ennstal: Assach, Gröbming, Großsölk, Haus, Kleinsölk, Kulm/Ramsau, Öblarn, Pichl an der Enns, St. Martin am Grimming, St. Nikolai in der Sölk, Schladming

Herausgeber: Pfarrer Mag. Andreas Lechner
Adresse der Medieninhaber und des Herausgebers:
8970 Schladming, Siedergasse 620
Homepage: <https://oberes-ennstal.graz-seckau.at>
E-Mail: sr.oberes-ennstal@graz-seckau.at

Schriftleitung: Dr. Roswitha Orač-Stipperger

Layout und Satz: Harald Krauß

Druck: Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag Ges.m.b.H., Gröbming
Urheberhinweise bei den jeweiligen Fotos, sonst privat.

Aus dem Inhalt

3 **Aus dem Führungsteam**

4-7, 10 **Seelsorgeraum**

8-9 **Thema**

11-17 **Aus den Pfarren**

18 **Ökumene**

19-24 **Gottesdienste**
Dezember bis März

25-26 **Wir laden euch ein!**
Veranstaltungen und Feste

27 **Freud und Leid**
Taufen, Eheschließungen, Todesfälle

28 **Kontakt und Info**
Alle wichtigen Daten im Überblick

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 19. Februar 2024

Der Wirklichkeit entsprechen

In diesen herausfordernden Zeiten kommt auch das kirchliche Wirken am Boden der Realität an, nicht nur die Inflation, Teuerung und die steigenden Energiekosten erfordern ein Umdenken, auch der personelle Engpass stellt uns vor große Herausforderungen.

Die Kirche lebt vom Einsatz der Ehrenamtlichen, die sich oft wenig wertgeschätzt fühlen, deren Anzahl sich leider nicht vergrößert und uns vor Strukturänderungen stellt. Neben den personellen Ressourcen ist eine stabile wirtschaftliche und finanzielle Basis Grundlage für die Durchführung von geordneten Gottesdiensten, für die Erfüllung von pastoralen Plänen und Zielen. Wird diese Basis weniger, stellt sich die Frage: Was können und wollen wir uns leisten? Wie können wir die immer geringer werdenden Einnahmen aus Kirchenbeitrag, Opfergeld, Spenden und Zuschüssen sinnvoll einsetzen? Was brauchen wir wirklich? Welchen Rahmen brauchen wir für unseren Glauben? Wie gehen wir mit den pfarrlichen Gebäuden um, wofür können wir sie nutzen, können wir sie anders nutzen, können wir sie gemeinsam nutzen? Ist alles, was „immer so war“, auch unbedingt notwendig? Unsere Handlungen in wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten erfordern eine ständige Reflexion auf unserem gemeinsamen Weg, in der Realität anzukommen. (N.M.)

Auch die pastorale Arbeit muss immer wieder am Boden der Tatsachen ankommen. Manche Erkenntnisse sind dabei unangenehm: Das „Vater Unser“ wird nicht mehr selbstverständlich auswendig gewusst - eine Tatsache, die schon lange gilt. Schon seit einigen Jahren treibt uns die Frage: Was ist zeitgemäße Pastoral? Was sind realistische Wünsche und welche können unmöglich erfüllt werden? Das zeigt sich etwa in der Firmvorbereitung. Seit Jahren ringen wir darum, eine passende Form zu finden. Es ist auch schwer zu erahnen, was die Menschen sich von uns als Kirche wünschen, weil sie selbst diese Wünsche oft nicht formulieren können. Die zentralen Fragen sind für mich: Was wollen die Menschen (noch) von Kirche? Wie können wir die frohe Botschaft heute verkünden? Ich merke, dieses Ausprobieren, was wird angenommen und was nicht, kostet viel mehr Kraft als einfach Bestehendes weiterzuführen. Einiges Neues wird auch gut angenommen, da freut man sich natürlich! Gezwungen sein zu immer neuer Kreativität: so ist Gott – ER kommt zu Weihnachten in unserer Realität an. Gott ist da, wo wir sind. ER will, dass auch wir als Kirche bei den Menschen sind, bei ihren Sorgen und Nöten, ihren Freuden. Das ist eine immer größere Herausforderung. Aber Gott hat uns auch unsere Talente geschenkt, die das im Seelsorgeraum gemeinsam möglich machen. (E.R.)



Von 1928 - 1954 war Josef Doppelhofer Pfarrer von Schlading. Er schreibt in einem Pfarrbrief im Jahre 1953 über seinen angeschlagenen Gesundheitszustand. Fürstbischof Ferdinand Pawlikowski hat ihn trotz der Krankheit gebeten, noch zu bleiben, weil die Zahl der Priester stark rückläufig ist. Wenn es so weitergeht, so der Bischof, wird es in 50 oder 60 Jahren zwischen Mandling und Gröbming nur noch einen Pfarrer geben.

Längst hat uns die Wirklichkeit eingeholt. Und immer noch tun wir, als ob uns die Zeilen aus dem Pfarrbrief vom Jahre 1953 nicht betreffen. Es ist grob fahrlässig, wenn wir uns der Realität verschließen und uns nicht auf die Zukunft vorbereiten. Die Zukunft ist längst schon Wirklichkeit!

In der Erzählung von der Brotvermehrung in Lk 9,10ff sagt Jesus zu den Jüngern: „Gebt ihr ihnen zu essen!“

Das ist der Boden der Realität! Als Kirche müssen wir im HEUTE ankommen, denn im HEUTE begegnet uns Gott. Lebensentwurf und Lebenspraxis vieler Menschen haben sich in den letzten Jahren massiv verändert. Auf vielfältige Art und Weise versuchen wir, im Seelsorgeraum dem gerecht zu werden und mit der Frohen Botschaft bei den Menschen und somit in der Wirklichkeit anzukommen. (A.L.)

Nikola Mitterwallner
Elisabeth Rexeis
Andreas Lechner

Wie hilft die Caritas im Ennstal?

Und: Wo ist ein noch genaueres Hinschauen notwendig? Fragen wie diese wurden bei einer Veranstaltung in Irdning am 11. Oktober mit dem steirischen Caritas-Direktorium diskutiert.

Geladen hatte die Caritas rund um Tamara Kaltenegger, Regionalkoordinatorin für das Ennstal und das Ausseerland. Zahlreiche Personen aus sozialen Organisationen und Pfarren bildeten gemeinsam mit politischen Vertretern – etwa „Hausherr“ Bezirkshauptmann Christian Sulzbacher

– eine vielfältige Runde. Dem Publikum gegenüber standen Caritas-Direktorin Nora Tödting-Musenbichler und Vizedirektor Erich Hohl.

Zunächst wurde in Kleingruppen diskutiert, dann in der großen Runde. "Was machen wir, um der allgemein eher negativen Stimmung in der Ge-

sellschaft entgegenzuwirken?", sorgte sich etwa eine Anwesende. Beklagt wurde auch, dass das soziale Angebot in der Region nicht bekannt genug sei, und Armutsbetroffene oft Scheu hätten, sich an die zuständigen Stellen zu wenden. Auch Migration, Interkulturalität und die notwendige Wiedereinrichtung einer Notschlafstelle im Ennstal waren Themen. Allgemeiner Tenor: „Es tut gut, sich



zu vernetzen und auszutauschen – gemeinsam über Probleme zu diskutieren macht diese bewältigbarer.“

Aufbruchsimpulse für den Weg der Kirche

Das Gremium Bildung lud unlängst zu einem Vortrag des KBW mit Alfred Jokesch nach Gröbming.

Es wurde eine intensive spirituelle Wanderung durch je drei Bibelgeschichten des Alten und Neuen Testaments. Er verknüpfte sie mit der Ge-

genwart und Zukunft der Kirche. Es gilt, wie Abraham, vertraute Räume zu verlassen und auf die Verheißung Gottes aufzubrechen; als wanderndes Gottesvolk die Wüste zu durchschreiten; dem Beispiel des barmherzigen Samariters folgend, den Liebesdienst

über jede andere Pflicht zu stellen; den gemeinsamen Gang nach Emmaus anzutreten und schließlich einander im schweren Sturm stützende Stütze zu sein.

Kirche wird durch berufene Menschen auch in Zukunft lebendig bleiben, wenn auch



die Stürme der Zeit bisher Tragfähiges untergehen lassen.

Ehejubilare 2023

Gröbming ▶



In Gröbming, Haus und Öblarn wurden heuer die Ehejubilare des Seelsorgeraumes gefeiert. In Öblarn waren die Jubelpaare anschließend zum Pfarrkaffee eingeladen, in Haus und Gröbming zu einer Agape. Danke allen, die zu diesen stimmungsvollen Feiern beigetragen haben!

▲ Öblarn

▶ Haus

20-C+M+B-24

Nach Weihnachten verkünden die „Heiligen Könige“ die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr. Das Sternsingen der Katholischen Jungschar findet 2024 zum 70. Mal statt. Unglaubliche 520 Millionen Euro haben Kinder und Jugendliche seit 1954 für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt. Jährlich werden rund 500 Hilfsprojekte wirksam unterstützt.

Schwerpunkte der Sternsingeraktion 2024 sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Guatemala. Das Sternsingen ist eine großarti-

ge Erfolgsgeschichte. Und sie soll noch weitergehen! **Dafür brauchen wir DICH!**

In jeder unserer 11 Pfarren werden Könige, Königinnen und Begleitpersonen gebraucht! Melde dich bitte bei Rut Sattinger 0676/87426339.

Die ReligionslehrerInnen verteilen in den Schulen Einladungen an die Kinder. Da die Aktion in jeder Pfarre anders organisiert wird, findest du die näheren Informationen auf unserer Homepage <https://oberes-ennstal.graz-seckau.at>

Für mehr Infos zu den Projekten: www.dka.at



Wachet und betet...

Ein ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche Schladming war am 19. November der feierliche Rahmen der 210. Mahnwache für Schutzsuchende.

In den verlesenen Grußbotschaften der Bischöfe Wilhelm Krautwaschl und Michael Chalupka, von Superintendent Rehner und den Direktorinnen der Diakonie Österreich und der Caritas Steiermark wurden die Teilnehmenden der Schladminger Mahnwachen für ihr öffentliches Zeichen christlicher Solidarität und ihre

Beharrlichkeit bedankt und darin bestärkt. Auch die anwesenden Festredner, wie der steirische Caritas-Vizedirektor Erich Hohl, der evangelische Pfarrer Bernhard Hackl und der Schladminger Bürgermeister Hermann Trinker würdigten diese seit vier Jahre bestehende Initiative, die den jungen Hossein Khavari vor der Abschiebung bewahrt hat und in deren Umfeld seither auch viel praktische Hilfe für Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, in unserer Region geleistet wird.

„Sag was dazu!“



Melanie Koller

Ankommen

Seit ich 15 Jahre alt war habe ich mich immer wieder mit dem „Ankommen“ beschäftigt. Ich war lange Zeit sehr ruhelos und hatte oft das Gefühl, dass ich zu wenig mache. 40 Stunden zu arbeiten war mir zu wenig, meine Ausbildung war mir zu wenig, meine Wohnung war mir zu wenig. Immer wieder versuchte ich etwas zu ändern, um endlich irgendwo „anzukommen“. Ich bekam eine neue Arbeitsstelle, zog zuerst in eine kleine Wohnung, dann zu meinem Freund. Weil ich meine Abende noch „sinnvoll“ gestalten wollte, begann ich mit der Abendschule, um die Matura nachzuholen. Die Wochenenden verbrachte ich mit Vereinstätigkeiten, Kellnern oder ich war unterwegs. Ich nahm mir keine Zeit mehr, über mich selbst nachzudenken oder um kurz zur Ruhe zu kommen.

Als ich 2019 dann den Höhepunkt meiner Ruhelosigkeit erreicht hatte und mich der selbstgemachte Stress plötzlich übermannte, zeigte mir mein Körper, dass es an der Zeit war, zurückzuschalten: Ich erkrankte an Morbus Crohn. Mehrere Monate konnte ich kaum arbeiten und musste auf einen Schlag alle meine Tätigkeiten in Vereinen und meine begonnene Ausbildung zur Matura beenden. Auf einmal war alles ruhig und ich hatte viel Zeit zum Nachdenken. Wie konnte ich irgendwo ankommen? Und wohin war ich überhaupt unterwegs?

Als ich mich wieder halbwegs gefangen hatte, wurde mir klar, dass ich einiges ändern musste. Ich begann auf mich selbst zu hören und plötzlich ging das „Ankommen“ ganz von alleine.

Wir bauten uns ein eigenes Haus, haben geheiratet und mittlerweile haben wir auch einen kleinen Sohn. Durch meine Krankheit habe ich gelernt, dass man bei sich selbst ankommen muss, um glücklich zu sein.

©B. Koller



„Nahe ist dir das Wort in deinem Mund und in deinem Herzen“ (Röm 10,8)

Unter diesem Motto fand heuer das jährliche Austausch-treffen der Wortgottesfeierleiter:innen statt. Wir tauschten uns über die Bedeutung des Wortes Gottes für unser Leben aus. Wie man die Frohe Botschaft den Menschen heute nahebringen kann, darüber macht man sich in der Vorbereitung auf einen Gottesdienst sehr viele Gedanken. Bei einer Jause fand der Abend einen gemütlichen Ausklang. Zur Zeit gibt es 21 Wortgottesfeierleiter:innen im Seelsorge-raum. Danke allen, die diesen wertvollen Dienst machen!



Immer am letzten Freitag im Monat gibt es einen Kinder-gottesdienst mit Kindergartenkindern. Entweder in Öblarn, Haus oder Schladming – in diesen Pfarren befinden sich unsere Pfarrkindergärten. Mitfeiern darf natürlich jeder! Der Esel Fridulin und Jesus sind jedes Mal fix dabei!

Wir suchen:



Pfarrsekretär:in

für den Seelsorgeraum Oberes Ennstal für eine Anstellung im Ausmaß von **17 Wochenstunden** (Teilzeit) ab 1.1.2024

Hauptdienstort: Pfarren Schladming und Gröbming

Hauptaufgaben: Parteienverkehr, Terminkoordination, Vorbereitung der Buchhaltung

Wir erwarten: Erfahrung in Sekretariatsarbeit, MS-Office
Voraussetzung ist die Identifikation mit der Katholischen Kirche und die Freude am Umgang mit Menschen.

Entlohnung: KV-Mindestgehalt Gruppe III des Kollektiv-vertrages der Diözese Graz-Seckau, brutto € 2.310,30 (14 x p.a.) bei Vollzeit.

Ihre Bewerbung (mit Foto) richten Sie bitte an:

Personalabteilung der Diözese Graz-Seckau
Bischofplatz 4, 8010 Graz

✉ personalabteilung@graz-seckau.at

„Schöpfung konkret“



Fair schenken

Für alle, die verantwortungs-voll schenken wollen, wird „Fair schenken“ immer mehr zum Thema. In unserer schnelllebi-gen Konsumgesellschaft kön-nen wir rund um die Uhr alles, was wir wollen, über die un-terschiedlichsten Kanäle so-fort erwerben. Dass damit Kin-derarbeit und die Ausbeutung von Arbeitskräften und der Natur unterstützt werden, wird gerne verdrängt. Kaufen oder verschenken wir solche un-ter schlechten Bedin-gungen erzeugten Produkte, unter-stützen wir lan-ge Transportwe-ge rund um den Globus mit all ih-ren negativen Aus-wirkungen. Entspricht das Produkt dann nicht un-seren Erwartungen, wird es zu-rückgeschickt oder landet oft unbenutzt im Müll.

Wir haben die Chance, durch unser Kaufverhalten die Res-sourcen der Natur zu scho-nen. Nur wenn wir uns für fair gehandelte Produkte entschei-den, können wir zu einer ge-rechteren Welt beitragen.

Geregelte Arbeitsbedingun-gen, eine gerechte Entlohnung und ein respektvoller Umgang mit MitarbeiterInnen sollten in unserer Gesellschaft selbstver-ständlich sein.

Unterstützen wir doch die heimische Wirtschaft und kau-

fen nur das, was wir wirklich brauchen, in den Geschäf-ten oder beim Produzenten vor Ort. Regionale und/oder fair gehandelte Produkte sind auf den ersten Blick teurer als Ware aus Fernost, doch auf-grund ihrer höheren Qualität meist länger haltbar. Für die kleine Geldbörse sind Second-hand-Geschenke, z. B. aus dem Carla-Laden, eine gute Alternative, auch über selbst-gemachte Kleinigkeiten ist



die Freude bei den Beschenken oft riesengroß.

Um Freunden, die schon alles haben, etwas Außergewöhnli-ches zu schenken, bietet sich die Unter-stützung von karitativen Or-ganisationen an. Mit kreativen Aktionen für jeden Geldbeutel kann viel Gutes getan werden.

Fair schenken bedeutet aber nicht nur, materielle Dinge zu verschenken, sondern auch zusammen Zeit zu verbringen oder einfach für den anderen da zu sein. Gemeinsame Erleb-nisse sind oft nachhaltiger als jedes Dekoobjekt.

Auch bei der Verpackung sollten wir darauf achten, dass die Müllberge nach Weihnach-ten kleiner werden. Statt glit-zerndem Geschenkpapier können wiederverwendbare Stoffbeutel oder recyceltes Pa-pier eingesetzt werden.

Fair schenken heißt bewusst entscheiden und Verantwor-tung für unser Handeln über-nehmen. So tragen wir dazu bei, unsere Schöpfung nach-haltig zu bewahren.

Nikola Mitterwallner



„Dem Herrgott donkschön sagn“

...hieß es am 1. Oktober in **Pichl** beim gemeinsamen Erntedankfest der evangelischen und katholischen Gemeinde. Der Einladung folgten zahlreiche Vereine, viele Kinder, die auch die Fürbitten mitgestalteten, die Trachtenmusikkapelle Pichl a. d. Enns und der Chor „Zeitlos“ sowie die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer der Pfarre, die in der Dankesrede der PGR-Obfrau Gitti Walcher besondere Erwähnung fanden. Friedrich Rößler und Hannes Stickler gestalteten in ökumenischer Einheit den Gottesdienst und begrüßten mit Luis und Sophia offiziell



©PGR Pichl (2)



zwei neue Ministranten. Wie es in Pichl schon lange Tradition ist, wurde auch die von Michi Kornberger und ihrem Team wundervoll gestaltete Erntekrone von evangelischen und katholischen Bauern gemeinsam getragen. Die anschließende Agape sorgte für das seelische und leibliche Wohl und ließ das Fest gebührend ausklingen.



Am Sonntag, dem 8. Oktober, feierte die **Pfarre Kleinsölk** mit Kaplan Innocent Mbarushimana das Erntedankfest. Die örtliche Musikkapelle begleitete uns beim Marsch zur festlich geschmückten Kirche, in die wir nach der Segnung der Erntekrone zum Gottesdienst einzogen, den der Kirchenchor Kleinsölk musikalisch gestaltete.



◀ Am 15. Oktober feierten wir in der **Pfarre Assach** das Erntedankfest. Die Frauen vom Pfarrgemeinderat haben gemeinsam mit Monika Huber und Helferinnen wieder eine wunderschöne Erntekrone gebunden.



Auch der Kindergarten hat wieder zum Gelingen des Erntedankgottesdienstes einen Beitrag geleistet. Herzlichen Dank dafür!



▲ Das Erntedankfest in **Haus** wurde am 1. Oktober unter reger Beteiligung der Kindergartenkinder und mit einer anschließenden Agape gefeiert.

St. Nikolai und Großsölk: Gemeinsames Erntedankfest

Die Erntedankmesse der beiden Pfarren wurde von Kaplan Innocent in der Pfarrkirche St. Nikolai zelebriert und vom Straßburger-Doppelquartett mitgestaltet. Lebendigkeit und Lebensfreude verbreiteten die Kindergartenkinder mit ihren Liedern. Die Volksschülerinnen mit Helga Rößler und Gabi Holzinger trugen die Fürbitten vor. Diakon Wolfgang Griesebner demonstrierte in der Predigt anhand eines Apfels die Wichtigkeit, nicht vorschnell nach Äußerlichkeiten zu urteilen. Die Geschmäcker und die Bekömmlichkeit – ob es Lebensmittel oder Menschen betrifft – sind verschieden. Der besondere Dank galt Vroni Mayer, die mit Tochter Brigitte seit vielen Jahren die Erntekrone bindet.



▲ Erfreulich viele Menschen aller Altersgruppen feierten am 1. Oktober das Erntedankfest in der **Pfarre Öblarn**. Auf die Segnung der von der Landjugend gestalteten großen Erntekrone beim Pflegeheim folgte in der Pfarrkirche der Erntedankgottesdienst mit Dragan Jurić. Das gesellige Beisammensein mit der Landjugend im Veranstaltungszentrum ÖHA rundete den festlichen Tag ab.

Durch's Kirchenjahr mit Christa Heiß

Alle Jahre wieder beginnt mit dem 1. Adventssonntag ein neues Kirchenjahr.

Der Kirchenlehrer Papst Gregor der Große legte im 7. Jhdt. 4 Adventsontage fest, symbolisch für 4.000 Jahre langes Warten auf die Geburt des Erlösers Jesus Christus.

Jeder kennt „Wegbereiter“ des Advents: **Barbara**, die der eigene Vater ihres Christglaubens wegen mit dem Schwert tötete.

Bischof **Nikolaus**, der Helfer und Spender, bis heute noch der Gabenbringer. Seinen Genossen Krampus, symbolisch das Böse darstellend, das dem Wohltäter beim „Gutsein“ in die Quere kommt.

Luzia, die Lichtbringerin, die für Glück und Segen verantwortlich ist.

Angelangt am **8. Dezember** wird es interessant. „**Maria Empfängnis**“ und „Advent“!

SIE denken sofort an die Frohe Botschaft des Engels Gabriel, die er Maria in Nazareth verkündete?

FRAGE: War Maria wirklich nur 17 Tage schwanger?

Keineswegs!

An diesem gesetzlichen Marienfeiertag feiert die katholische Kirche das „**Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria**“ durch ihre Mutter Anna.

Im außerbiblischen Jakobusevangelium steht geschrieben, dass sowohl dem Joachim als auch der Anna ein Verkündigungengel erschien...

9 Monate nach diesem Ereignis, am **8. September** steht „**Maria Geburt**“ im Kalender.

Ein 8. September im 5. Jhdt. soll der Weihetag der Jerusalemer Anna Kirche sein (ehem. Wohnhaus von Anna und Joachim)

Ausgehend vom früher datierten Geburtsdatum hat man im 10. Jhdt. den Tag der Empfängnis festgelegt.

Den Festtag Maria Empfängnis gibt es allerdings erst seit 1708.

1854 wurde daraus ein Dogma.

Nun werden Sie fragen:

Wann war denn dann der Engel Gabriel bei Maria?

Logischerweise 9 Monate vor dem Geburtstag!

am **25. März: Maria Verkündigung**

An(ge)kommen

Am frühen Morgen des Mittwochs, 19. Dezember 1990, wurde im Dorf Mururu, Bezirk Rusizi, in der westlichen Provinz Ruandas, nicht weit vom Fluss Rusizi und dem Kivu-See, ein kleiner Junge geboren, das sechste Kind der Familie Mbazimitima Vincent und Mukangarambe Mélanie. Das Neugeborene erhielt direkt den "Namen" Mbarushimana (=Ich bin der von Gott am meisten Geliebte) und wurde einige Monate später auf Innocent (der Unschuldige) getauft. Das Kind wuchs im katholischen Glauben seiner Eltern auf, leistete einige Dienste in der Kirche als Ministrant und Lektor und empfing die Sakramente. All dies führte dazu, dass er sich zu den göttlichen Dingen hingezogen fühlte. Daher entschied er sich, nach der Matura in das Priesterseminar einzutreten. Ein neun Jahre langer Weg mit philosophischen und theologischen Studien führte zur wohlüberlegten Entscheidung und zur Priesterweihe am 22.11.2020 während des Christkönigsfestes in der Diözese Cyangugu.



Angekommen! Kaplan Innocent mitten im Seelsorgeraum-Team

Der, der nun im Oberen Ennstal angekommen ist, das bin ich.

Als Neupriester übte ich einige Funktionen in meiner Diözese und schließlich einige Monate in Nairobi/Kenia aus. Danach hat mich mein Bischof gebeten, nach Österreich zu kommen, um dort weiterzustudieren und in der Seelsorge zu helfen. Es war der 25. September 2022, als mein Flugzeug in Wien landete und ich danach im Grazer Priesterseminar gut aufgenommen wurde, um dort zu bleiben und sprechen zu lernen, nicht meine Muttersprache Kinyarwanda, auch nicht Swahili, Französisch oder Englisch, die ich in Ruanda viel benutzt habe, sondern Deutsch, diese Sprache, die alles andere als leicht ist! Mit Unterstützung der Diözese Graz-Seckau konnte ich Intensivkurse besuchen, die mich in der besagten Sprache einen Schritt weitergebracht haben. Zu diesem Zeitpunkt war ich wohl noch nicht ganz angekommen.

Erst mit der Ernennung zum Kaplan im Seelsorgeraum Oberes Ennstal begann ich mich auf eine vollständige Ankunft vorzubereiten. Und so kam es dann auch.

Der herzliche Empfang durch Pfarrer Andreas Lechner und seine MitarbeiterInnen, die Begegnung mit guten Christen –

sehr gastfreundlich, sehr hilfsbereit – haben mir das Ankommen erleichtert. Für den Moment behaupte ich, dass ich gut angekommen bin. Ich hatte das Glück, in einem guten Land anzukommen, in Österreich, einem Land, das ich vorher gar nicht kannte, einem traditionell christlichen Land.

Wer diesen Text liest, fragt sich vielleicht: Was braucht man, um irgendwo anzukommen? Ich brauchte nicht viel – ein Missionarsherz genügte mir. Ein Herz, das motiviert und begeistert ist, anderen Christus zu bringen, die Liebe und die Freude des Evangeliums zu bezeugen. Natürlich ist es nicht leicht, sein Zuhause, seine Familie und sein Heimatland für längere Zeit zu verlassen, aber um Christi willen ist es für mich sehr einfach und logisch, so zu handeln. Ein Sänger hat einmal gesungen: "Weggehen heißt ein bisschen sterben, aber weggehen, um Gott zu suchen, heißt Leben finden". Deswegen fühle ich mich sehr lebendig, denn ich bin gekommen und angekommen, um Gott zu suchen und zu bringen. Ich bin bereit und wünsche mir, dass alle, die meinen Weg kreuzen, ihren richtigen Platz in meinem Herzen und in meinem Leben finden!

Euer Kaplan Innocent

ANKOMMEN – das kann heißen:

von **Andreas Lechner**

Schritt für Schritt haben wir in den letzten beiden Pfarrblattausgaben den Sprung gewagt. Schritte und gewagte Sprünge wollen ankommen, ein Ziel erreichen.

Vier Punkte stehen am Beginn dieser Gedanken, vier Punkte, die jeweils eine Bedeutung von „ankommen“ wiedergeben.

Diese Punkte – mit der Brille unseres Glaubens auf die christliche Wirklichkeit von Weihnachten hin gelesen – helfen uns, Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi, gut zu verstehen:

- Ein Ziel erreichen: Gott erreicht mit seiner Menschwerdung, die wir zu Weihnachten feiern, ein ganz großes Ziel. Dieser Gott wird Mensch, nicht damit wir in Stimmung kommen, sondern damit alles wieder stimmt. Gott kommt zu uns nicht wegen unserer Stärke, sondern dank unserer Schwäche. Die Engel verkünden in der Heiligen Nacht: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2,14).

- ein Ziel erreichen
- Gefallen finden; einen Geschmack treffen; wohlwollend aufgenommen werden
- auf etwas ankommen: der entscheidende, wichtige Punkt sein
- überkommen, gefallen

Gott setzt die Initiative, Schritt für Schritt durch die Propheten angekündigt. Und er wagt den Sprung. Er kommt an. Die Zeit vor Weihnachten, der Advent, bereitet uns auf diese Ankunft Gottes vor. Übrigens, der Wortstamm „Advent“ steckt auch im englischen Wort „adventure“. „Adventure“ bedeutet „Abenteuer“: Wenn Gott ankommt, das ist ein Abenteuer!

- Trifft Gott durch seine Ankunft unseren Geschmack? Finden wir Gefallen an der Wirklichkeit, dass Gott „unter uns gewohnt hat“? (vgl. Joh 1,14) Und wird Gott durch dich und mich wohlwollend aufgenommen? (Joh 1,11-13)

- Es kommt in unserem Leben darauf an, dass wir die einzige Wirklichkeit von Weihnachten als den entscheidenden Punkt unseres Lebens erkennen: „Gott wird Mensch, damit wir Menschen vergöttlicht werden!“ (Athanasius der Große um 370 n. Chr.) Weihnachten ist mehr als das viel



geliebte Fest der Familie und der Idylle. Die Menschwerdung Gottes stellt uns jeden Tag im Jahr die Frage, ob er für uns der entscheidende, der wichtige Punkt sein kann. Er möchte es für uns sein. Er möchte in diesem Sinne bei uns ankommen.

- Bei der Weitergabe von Informationen ist es wichtig, dass die Informationen überkommen und bestenfalls gefallen. An der Ankunft Gottes sollen wir Gefallen finden. Die Botschaft und die Information des Evangeliums der Heiligen Nacht (Lk2,1ff) möchte ganz überkommen, in uns wirklich ankommen.

Zu Weihnachten möchten die großen Wirklichkeiten aus unserem Glauben ankommen. Gott möchte ankommen und das Ziel erreichen, dass alle Menschen gerettet werden. Gott will, dass alles wieder stimmt.

ER möchte wohlwollend bei uns aufgenommen werden, bei uns Gefallen finden. Ich möchte Gefallen finden an der Tatsache, Gott ist bei uns.

Wir können zu Weihnachten alle möglichen Aspekte feiern. Wir können im Vatikan Synoden veranstalten. Wir können über die Situation der Kirche und mögliche Strukturänderungen diskutieren. Das alles wird nur dann fruchtbar für uns sein, wenn wir verstehen und in unser Leben umsetzen: auf Jesus Christus kommt es an. ER ist der wichtige, der entscheidende Punkt!

Diese Botschaft, die von Weihnachten ausgeht, soll zu uns überkommen, uns gefallen. ER kommt an! Und das wird ein Abenteuer! Es kommt auf dich drauf an!

Komm zum Alpha-Kurs!

Ab 9. Jänner 2024 findet in unserem Seelsorgeraum ein Alpha-Kurs statt. Die 10 Abende sind eine Möglichkeit, dem Sinn des Lebens auf die Spur zu kommen. In Kleingruppen kannst du Neues über den Glauben erfahren, deine Meinung einbringen, Fragen stellen und beim gemeinsamen Essen zu einer richtigen Tischgemeinschaft werden. Der Alpha-Kurs ist für jeden inter-

essant, der Impulse für den persönlichen, spirituellen Weg sucht und sich näher mit dem Glauben beschäftigen möchte. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig!

Die Abende finden immer dienstags von 19:00 – 21:00 Uhr im Pfarrhof Gröbming statt.

Die Teilnahme an möglichst allen 10 Abenden ist erwünscht.



Anmeldung bis zum 31.12.2023 bei: Elisabeth Rexeis
☎ 0676/87426259 oder ✉ elisabeth.rexeis@graz-seckau.at

Martinsfeiern Pichl

Am Freitag, dem 10. November, zogen die Kinder des Kindergartens Mandling mit ihren selbst gebastelten Laternen in die Pichler Kirche ein. Diakon Hannes Stickler stellte einen Bezug zwischen dem Vorbild des hl. Martin und den Menschen in der Gegenwart her, die helfen, retten und Zeit schenken. Einige von ihnen tragen im Einsatz eine rote Jacke –

©PGR Pichl (2)



so auch Diakon Hannes bei der Martinsfeier, um das Gesagte noch deutlicher zu machen. Die Kinder haben so viel Freude verbreitet, laut gesungen und eindrucksvoll die Mantelteilung dargestellt. Danke an die Elementarpädagoginnen Elke und Nadine für die schöne Feier!

Am Martinstag, dem 11. November, gestalteten dann die Volksschulkinder gemeinsam mit RL Barbara Riemelmoser, Franzi Wemmer und Kaplan Innocent den Gottesdienst mit einem kleinen Theatersketch und die Kinder übernahmen auch die musikalische Gestaltung und die Fürbitten. Danke, dass wir eure Martins-Erlebnisse mit euch teilen durften und danke für das gemütliche gemeinsame Beisammensein anschließend bei Tee und selbst gebackenen „Gänse-Keks“!

©Pfarrkindergarten Schladming



Am späten Nachmittag des 10. November zogen die Kinder aus dem **Schladminger** Pfarrkindergarten Felsenfest mit ihren Laternen in die katholische Kirche ein. Nachdem Pfarrer Andreas Lechner das Martinsfest eröffnet hatte, waren die Kinder an der Reihe. Die Schulanfänger begannen mit einem Martinsgedicht und der Martinslegende, die mit Instrumenten untermalt wurde. Dann rückten alle Kinder mit weiteren Liedern und einem Gedicht ins Rampenlicht. Danach segnete Pfarrer Lechner alle. Danke dafür! Wegen des regnerischen Wetters wurde auch der zweite Teil unseres Martinsfestes in der Kirche veranstaltet: Einen Laternenumzug durch die Kirche, ein Laternenlied und einen Laternentanz durften die Kinder ihren Zuschauern präsentieren. Mit dem Abschlusslied „Das Keks in meiner Hand“, wurde noch einmal an die gute Tat von Sankt Martin gedacht. Die Kinder durften zu ihren Liebsten gehen und mit ihnen ihr selbst gebackenes Keks teilen.

„Sankt Martin teilt den Mantel, und was teilst du mit mir?“ Mit dieser aktuellen Frage wurden die Mitfeiernden am Martinstag in der Kulmkirche konfrontiert. Kinder der VS Ramsau stellten Alltagssituationen dar – ein Kind, das nicht mitspielen darf, eine einsame alte Frau oder eine Kranke, die vor der Operation große Angst hat – und zeigten, wie einfach man hier helfen kann. Kaplan Innocent dankte Frau Religionslehrerin Riemelmoser für die viele Vorbereitungsarbeit und gab mit Hinweis auf das Evangelium von den klugen und törichten Jungfrauen den Kindern und Erwachsenen den Rat, so wie heute mit den leuchtenden Laternen, immer für Jesus bereit zu sein. Die Laternen haben die Kinder mit großer Begeisterung vorher selbst gebastelt. Am Schluss gab es noch für alle eine kleine, süße, gebackene Gans. Danke Barbara!



christlichen Symbole Esel, Hahn und Taube, die der Abt im Zusammenhang mit der Person des hl. Martin auslegte. Die musikalische Gestaltung durch die Chorgemeinschaft unter Herbert Nußbaumer und das imposante Orgelspiel von Gerhard Hemedinger trugen wesentlich zur feierlichen Messe bei. Nach dem Heiligen Amt fand am Mayer Hof der traditionelle Martinikirtag mit Ganslessen im Gasthof statt. Im Anschluss an den Gottesdienst gratulierten Bürgermeister Fritz



Öblarner pilgern zum Sankt Martin Patrozinium

Es ist schon zur Tradition geworden, dass am 11. November die „Öblarner“ zum Patrozinium nach St. Martin pilgern. Heuer war es eine kleine, wetterfeste Gruppe, die über den Mitterberg unterwegs war. Bei der Eiler-Kapelle wurde ein spiritueller Impuls gegeben, bevor es weiter ging zur Feier des Festgottesdienstes in der Pfarrkirche zum Hl. Martin. Es war ein besonderer Tag mit vielen sehr netten Begegnungen.

Martinifeier in St. Martin

Zu Ehren des Namenpatrons der Pfarrkirche St. Martin kam Abt Gerhard Hafner mit Frater Petrus Dreyhaupt, Benedikt Nemeth und Georg Roth vom Stift Admont und zelebrierte gemeinsam mit Pfarrer Andreas Lechner, P. Engelbert Hofer und P. Andreas Scheuchenpflug den Gottesdienst. Für seine Predigt hatte er eine „Viecherei“ mitgebracht. Drei Kinder zeigten die



Zefferer und PGR-Obmann Alexander Peer mit einem Jausenkorb dem überraschten P. Engelbert Hofer zu seinem 30jährigen Priesterjubiläum. Dieser bedankte sich in einer bewegten Rede bei Eltern, Familie, Wegbegleitern und dem Herrgott für sein Priestersein.

Zurück in den Sommer: Dieser Beitrag hat es leider nicht in die letzte Ausgabe geschafft, darum holen wir ihn gerne diesmal nach.

30. Wallfahrt „Übers Gebirg“

Am 1. Juli hieß es bereits zum 30. Mal: Auf, „übers Gebirg“ nach Maria Kumitz! Rund 30 FußwallfahrerInnen machten sich bei strömendem Regen von der Lend auf zur Viehbergalm. Um 9 Uhr wurde aufgrund des Wetters beschlossen, den Wortgottes-



©T. Ringdorfer (2)

dienst mit P. Andreas Scheuchenpflug im „Simetertrempel“ abzuhalten. Dabei wurde auch des langjährigen PGR-Obmanns und Initiators der Wallfahrt, Manfred Pichler, gedacht.

14 PilgerInnen trotzten dem Wetter und machten sich zum Hochmühleck auf, um über die Goseritz-Almen abzusteigen, wo sie herzlich empfangen wurden. Das Wetter meinte es gut mit uns und so konnten wir ohne Niederschlag die Kirche in Maria Kumitz erreichen, wo P. Andreas Scheuchenpflug den Gottesdienst zelebrierte.

„Deine Liebe lässt mich aufblühen...“

©M. Legat



...haben die Kinder am 8. November beim Kindergottesdienst in **Gröbming** gehört: Wie die hl. Elisabeth die Tränen der Armen und Kranken getrocknet hat, indem sie die Liebe Jesu weitergeschenkt hat. Mit Begeisterung haben die Kinder dann Blumen gebastelt, die sie zu Hause verschenkt haben, um damit weiterzusagen: „Gott hat dich sehr lieb!“

Wir freuen uns auf **DICH** bei den nächsten Gottesdiensten! (Termine auf Seite 25)

Zu vermieten

Da die **Pfarrkanzlei Assach** nicht mehr benötigt wird, ist der Pfarrgemeinderat an einer Nachnutzung interessiert und möchte den Raum vermieten. Dieser helle, freundliche, 25 m² große Raum mit 4 Fenstern würde sich z.B. als Büro sehr gut eignen.

Bei Interesse bitte Anfragen an:
Sepp Pitzer, ☎ 0664/1219373

Wallfahrt in den Lungau

Die Pfarrwallfahrt der Pfarre **Gröbming** führte in diesem Jahr in den Salzburger Lungau nach Mariapfarr zur Wallfahrtsbasilika zu Unserer Lieben Frau. Sie gilt als die Mutterkirche des Lungaus und wurde 2018 zur Basilica minor erhoben. Von der Kirche Althofen zogen über 100 Pilger bei schönem Herbstwetter betend durch eine Birkenallee hinauf zur Basilika. Beim Gottesdienst betonte P. Andreas Scheuchenpflug, wie sehr Vertrauen unser Leben stärken kann. Die Führung in der Basilika und die Besichtigung des Joseph Mohr Museums waren sehr interessant. Anschließend ging es nach St. Andrä zum Andlwirt, wo es ein



vorzügliches Mittagessen gab. Da aufgrund eines Sturmschadens die Fahrt mit dem Nostalgiezug nicht möglich war, ging es weiter zum malerischen Prebersee und danach zurück nach Gröbming.



©C. Mayer (2)

„Lehaschdi“

Anfang November wurde das Fest des Kirchenpatrons von **Großsölk** und im Volksglauben „himmlichen Beschützers“ des Viehs, des hl. Leonhard, gefeiert. Vorbeter Manfred Fuchs führte die Prozession vom „Lehaschdi-Bildstock“ in die Pfarrkirche, wo Pfarrer Andreas Lechner unter Mitgestaltung der Chorgemeinschaft St. Nikolai die Messe feierte.

Diakon Wolfgang Griesebner veranschaulichte in der Predigt anhand von zwei Ketten – eine alte rostige und eine neue – die Kirche als verbundene Gemeinschaft: In sich geschlossen ist die eine unattraktiv und die andere Utopie. Christliche Gemeinschaft sollte das Alte, Wertvolle mit dem Neuen verbinden können.



Die im Herbst 2022 von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates gebaute Weihnachtskrippe wird vom 1. Adventsonntag bis Maria Lichtmess wieder die Pfarrkirche **Haus** schmücken.



Mehr als 20 Helferinnen und Helfer haben wieder beim jährlichen „Saubermachen in der **Hauser** Kirche“ mitgeholfen – der PGR sagt ein herzliches Vergelt's Gott!



©PGR Haus (6)



Am 2. Oktober zog eine Kindergarten-Gruppe mit 15 Kindern in den dafür adaptierten **Hauser** Pfarrhof ein. DANKE den Gemeindefachkräften und allen freiwilligen Helfern, die am auftragsgemäßen Umbau beteiligt waren! Der Pfarrgemeinderat freut sich über die Lebendigkeit in unserem alten Gemäuer. Am 19. Oktober segnete Pfarrer Andreas Lechner die Kinder mit ihren Betreuerinnen im Pfarrhofgarten. Auch Bürgermeister Stefan Knapp richtete Dankesworte an die Anwesenden.



Am 11. September erfolgte der Start zur Friedhofsanierung in **Haus** durch die Firma Fresner. Die Wege wurden erweitert und eine schon fast umgefallene Steinmauer neu aufgebaut. Die Sanierungsmaßnahmen sind nun größtenteils abgeschlossen.





©PGR Kleinsölk (4)

Nach getaner Arbeit – das Team vom Pfarrcafé

Der „Schutzengel-Kirchtag“ in der **Kleinsölk** am 3. September wurde mit einer Festmesse eröffnet, zelebriert von Seelsorger Dragan Jurić und Kaplan Innocent Mbarushimana, gesänglich mitgestaltet vom Hubertus Zwoag'song mit Zitherbegleitung. Anschließend wurden im Pfarrcafé Kirchtagssuppe sowie Kaffee und Kuchen serviert. Danke beim fleißigen Team und bei den Harmonikaspielern Thomas, Leonhard und Lukas!



Dragan Jurić treibt seinen rogenen Steirerkrapfen selbst aus.

Unser Pfarrpatrozinium „Kreuzerhöhung“ feierten wir am Donnerstag, dem 14. September. Diese Festmesse hielt Pfarrer Andreas Lechner mit uns, der Kirchenchor sorgte für den gesänglichen Teil. Im Pfarrcafé gab es anschließend ein gemütliches Beisammensein.



Ein lebendiger Aufbruch ins neue Schuljahr, der den jungen Menschen Hoffnung gibt. Das war das Ziel des Schulanfangsgottesdienstes der **MS Stein a.d. Enns** in der Bergkirche, der von RL Alois Unger und Diakon Wolfgang Griesebner gemeinsam vorbereitet und gefeiert wurde. Der Wunsch für die Schulgemeinschaft: Ein Jahr, in dem in erster Linie das Herz aus Fleisch das Sagen hat und ihr euch immer wieder für die Liebe entscheiden könnt, mit der gegenseitigen Zusage des Eingangsliedes: „Sag mir, wo und wann, und ich werde da sein“.

Orgelreparatur

Die Kirchenorgel in **Kleinsölk** ist im Moment nicht bespielbar. Zwei eingeholte Kostenvoranschläge driften weit auseinander. Einmal wird eine Generalreinigung und Reparatur der wichtigsten Teile vorgeschlagen, was einen Kostenaufwand von ca. € 8.000,- bedeutet, ein weiteres Angebot beruht auf der Beurteilung, dass eine Generalsanierung erforderlich ist: Kostenaufwand ca. € 30.000,-. Eine Alternative wäre eine neue, elektronische Sakralorgel, die sich auch mit fast € 10.000,- zu Buche schlagen würde. Auf jeden Fall soll diese Investition im kommenden Jahr in Angriff genommen werden.



Neu im Mesneramt und als Lektor

Heinz Kienler konnte in unserer Pfarre zur Mitarbeit als Mesner und Lektor gewonnen werden. Vielen Dank für deine Bereitschaft und Gottes Segen für dein Tun!



©Werner Schwab

Die Kameraden des ÖKB Ortsverbandes **Kleinsölk** hielten ihren traditionellen Kirchgang diesmal am Samstagabend, dem 28. Oktober ab. Die Musikkapelle Kleinsölk gestaltete diese Messe und die Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal musikalisch mit. Im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder und die in den beiden Weltkriegen gefallenen Kameraden nahm der Obmann des Ortsverbandes Martin Grundner in seiner Ansprache Bezug auf die Schrecken der Kriege und die aktuellen Konflikte in der Ukraine und in Nahost.



©Karl Brandner

Die Sennerinnenmesse bei der Hubertuskapelle am Schwarzensee wurde am Samstag, dem 9. September, mit Pfarrer Andreas Lechner und zahlreichen Besuchern gefeiert. Die musikalische Umrahmung übernahm ein Bläserquartett.

Verwoben...

...oder: Das Liturgieteam **Kulm** hat wieder zugeschlagen. Gleich in der Einleitung der WGF zum 30. Sonntag im Jahreskreis wurde die diesmal wegen der Herbstferien kleine Gruppe von Mitfeiernden eingeladen, ihre Gedanken zum Leitthema Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe auf kleine Smileys zu schreiben und vor den Altar zu bringen. In den Gedanken zum Evangelium wurden dann alle durch Wollfäden symbolisch mit Gott (Osterkerze) und dem Nächsten verbunden. Wie bei einem Webrahmen vertikale und horizontale Fäden benötigt werden, damit das Ganze fest zusammenhält, sollen auch in unserem Leben Gottes- und Nächstenliebe miteinander verwoben werden.



©W. Suntinger (4)

Allerheiligen in Pichl

Das Hochfest Allerheiligen mit dem zentralen Element der Seligpreisungen der Bergpredigt lockte viele Besucherinnen und Besucher in die bis zum letzten Platz gefüllte Pfarrkirche. Die Pfarrgemeinschaft durfte in der Predigt von Pfarrer Andreas Lechner die wahre Bedeutung von Allerheiligen und Allerseelen erfahren und erhielt Informationen zur Gestaltung eines christlichen „Weltspartages“ bzw. „Sparkontos“.

Sehr persönlich gedachte Obfrau Gitti Walcher der Verstorbenen seit dem letzten Allerheiligen, und als Erinnerung wurde symbolisch für jeden und jede eine Kerze an der Osterkerze entzündet. Traditionell fand anschließend die Gräbersegnung am Friedhof mit Schlusssegnen statt; der Kameradschaftsbund und die Pichler Bläser fanden sich am Kriegerdenkmal ein, wo zum Gedenken und zur Mahnung für den Frieden ein Kranz niedergelegt wurde.



Nachlese Pfarrfest Kulm



Die drei Musikerinnen vom „Holzsaitentrio“ unter der Leitung von Katrin Walcher-Niederberger berührten mit ihren Instrumentalstücken die Herzen wohl aller Gottesdienstbesucher.



Bestens bewährt hat sich auch wieder das Zelt, „weil man sich da so familiär und vor der Kälte geschützt fühlt“, wie es eine Besucherin treffend erklärte. Zum warmen Herzen trug auch das Flöten- und Gitarrenspiel der jungen begeisterten Musikschülerinnen bei.



Jasmin Stückelschweiger gewann beim Schätzspiel „Wie viel kg Farbe wurde für den Neuanstrich des Pfarrhofs verwendet?“ den Hauptpreis, einen Gutschein für eine Dachsteinfahrt für zwei Personen.

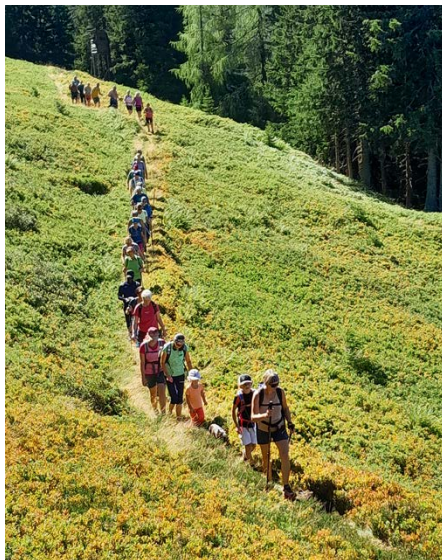
Abschied vom alten Mesnerhaus in Pichl

Ein Sturm im Sommer hat leider dafür gesorgt, dass die mächtige Linde beim Pichlmayrgut auf das altherwürdige Haus gestürzt ist und es zum Einsturz gebracht hat. Das im Jahre 1792 erbaute Haus diente bis 1878 den katholischen Schülerinnen und Schülern als Volksschule und war auch Mesnerhaus, denn die Schullehrer waren gleichzeitig Mesner und Organisten. Danach nutzte man es noch einige Jahre zur Unterbringung der Mesner-Familien, bevor es in den Besitz des Pichlmayrgutes überging.



Pilgerwanderung über den Schupfnriedl

Ein großes Danke gilt Waltraud Ettl-mayr für die Organisation einer Pilgerwanderung Anfang September von der Großsölk über den Schupfnriedl zur Pfarrkirche **Öblarn**. Unterwegs waren auch Dragan Jurić und unser neuer Kaplan Innocent Mbarushimana, der somit gleich viele Kontakte knüpfen konnte. Es gab eine wunderbare Verköstigung auf der Schupfnalm mit frischen Krapfen! Elisabeth Rexeis begleitete die Gruppe mit Impulsen zum Thema „Verwandlung“. Am höchsten Punkt durfte jeder seine Last in Form eines Steines ablegen und es entstand ein Herz. Bei der Hl. Messe wurde



Innocent der Pfarrbevölkerung vorgestellt und als Andenken jedem ein Edelstein mit nach Hause gegeben.



© PGR Öblarn (4)

Überraschung bei der Ministrantenstunde

Unser neuer Kaplan Innocent mischte sich im Oktober bei einer Ministrantenstunde unter die **Öblarner Minis**. Zum Erstaunen der Kinder zeigte ihnen Innocent, dass er der Öblarner Kirchenorgel so manchen schönen Ton entlocken kann. Die Minis freuen sich auf viele weitere schöne Begegnungen.

„Liebe das Leben und das Leben liebt dich!“

Dieses Zitat hat Elisabeth Grundner auf ihrem Status bei WhatsApp gewählt. Der Satz beschreibt zugleich ihre Lebenseinstellung. Als Spätberufene absolvierte Elisabeth die Ausbildung zur Religionslehrerin. Nun hat sie 24 Jahre lang Religion unterrichtet. Dabei ist sie dem Leben begegnet, das sie geliebt hat: in den Schülerinnen und Schülern ihrer Schulen. Kinder in ihrer Lebendigkeit sind Symbol für das Leben. Dieses Leben hat Elisabeth an und in ihrem Beruf geliebt. Weil Leben und Liebe keine Einbahnstraßen sind, konnte Elisabeth auch die Liebe ihrer Schülerinnen und Schüler empfangen.



Am Christkönigssonntag 2023 wurde Elisabeth in der Hl. Messe in **Öblarn** an der Schwelle in die Pension bedankt. Das Evangelium (Mt 25,31-46) vom Christkönigssonntag gibt die Lernziele wieder, die wir alle erreichen sollen: Im Nächsten Jesus Christus erkennen!

Liebe Elisabeth, für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Gute und Gottes Segen! Liebe weiterhin das Leben – es liebt auch dich! Gottes Segen mit dir!

Wort-Gottes-Feier mit Totengedenken

Zu Allerseelen gestalteten Elisabeth Rexeis und Waltraud Ettl-mayr in der Pfarrkirche **Öblarn** eine besinnliche Wortgottesfeier, in der im Besonderen der Verstorbenen des vergangenen Jahres in Öblarn gedacht wurde. Ein herzliches Danke an Ludwig Zettler für die musikalische Umrahmung.

Am Ende der Feierstunde durfte jede:r ein Hoffungslicht an der Osterkerze entzünden und mit nach Hause nehmen. Ein Zeichen dafür, dass der Glaube, die Hoffnung und die Liebe niemals aufhören, in unseren Herzen zu brennen.



Totengedenken des Kameradschaftsbundes in Öblarn

Am 5. November trafen sich die Mitglieder des Kameradschaftsbundes zum gemeinsamen Kirchgang. Der Gottesdienst wurde von der Markt-musikkapelle Öblarn festlich gestaltet. In den Texten und Ansprachen wurde eindringlich auf die Notwendigkeit des Friedens in der Welt hingewiesen. Die Friedensappelle setzten sich bei der anschließenden Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal fort.

©PGR St. Martin (5)



Viele fleißige Frauen und Männer folgten heuer dem Aufruf zur jährlichen Generalreinigung der Kirche in **St. Martin**. Als Dank gab es nach getaner Arbeit eine Jause, bei der auch noch fleißig geplaudert wurde.



Erntedank- und Pfarrfest in St. Martin

Am zweiten Oktoberwochenende wurde in St. Martin Erntedank gefeiert. Germa-na Mayer und Manuela Hauer haben wieder eine wunderschöne Erntedankkrone gebunden, die von Elisabeth Brandl, Kilian Hirz, Clemens Mayer und Julius Schwab in die festlich geschmückte Kirche getragen wurde. Die Musikkapelle St. Martin, der Kameradschaftsbund, die Jägerschaft, Pfarrer

Andreas Lechner, die Ministranten und die Gottesdienstbesucher folgten dem Festzug. Den musikalischen Teil der Heiligen Messe gestaltete die Chorgemeinschaft. Anschließend lud der Pfarrgemeinderat zum Pfarrfest im Festsaal ein.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses doppelten Festes beigetragen haben!



Geht man auf das Gotteshaus in **St. Martin** zu, so erstrahlt die Westfassade nun wieder in neuem Glanz. Die Malerei Frangu hat die Renovierung durchgeführt. Durch großzügige Spenden konnte der Betrag von € 13.352,51 aufgebracht werden. Herzlichen Dank an alle Spender!



Unternehmungslustig und kreativ: Die Minis von St. Martin
Ob beim Ausflug nach Admont oder in der kreativen Bastelstunde im Pfarrhof, vorbereitet von Ingrid Hirz – die St. Martinen sind immer mit Freude und Eifer dabei. Die schönen Werke wurden zu Martini verkauft.



©PGR St. Nikolai (2)

Pfarrfest und Schulanfangsgottesdienst

Sichtbar große Freude bei Jung und Alt herrschte am 10. September in **St. Nikolai**, als Kaplan Innocent seine erste Messe als Hauptzelebrant feierte. An seiner Seite konzelebrierte Dragan Jurić und assistierte Diakon Wolfgang Griesebner. Der Dank gilt allen Helfenden und ganz besonders den Mehlspeisköchinnen für die Spende der süßen Köstlichkeiten.



Jetzt auch mit Foto: Tom Pjetraj, einer der neuen **Schladminger Minis**.

Großzügige Spende

Das **Schladminger** Pfarrfest fand heuer nicht im Pfarrkindergarten, sondern direkt neben der katholischen Kirche statt. Und doch war das Fest für unseren Kindergarten etwas Besonderes. Wie jedes Jahr wurde der Reinerlös gespendet. Heuer durften wir uns über eine großzügige Spende freuen, mit der neue Tretraktoren für die Kinder angeschafft wurden.

Ein großes DANKESCHÖN an die Pfarre und den Pfarrgemeinderat Schladming, besonders an Mag.^a Eleonore Schrefler und Otmar Grie-



©Pfarrkindergarten Schladming

ber, die diese wunderbare Spendenidee hatten! Unser Dank gilt auch dem Technik Center Schladming für die kompetente Beratung und schnelle Lieferung. Die Freude bei unseren leidenschaftlichen Traktorfahrern und Traktorfahrerinnen ist riesengroß!

Erntedank – Zeit zu danken

Im Rahmen des Schladminger Erntedankfestes wurden mehrere Ehrenamtliche geehrt und aus ihrer Funktion verabschiedet. Wir haben uns herzlich bei **Hans Strahlhofer** bedankt, der viele Jahre lang Wort-Gottes-Feiern gestaltet hat. Seine Gesundheit lässt es nicht mehr zu, diesen schönen Dienst auszuüben.

Ein besonders großer Dank gilt den Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern, die viele Jahre und Jahrzehnte Firmgruppen geführt haben und nun ihren Dienst beenden: **Anni und Otmar Grießer, Hannes Gruber, Isabella Gössler** und **Brigitte Bauer** (nicht am Foto). Mindestens 750 Stunden habt ihr mit den Firmlingen gestaltet, Firmlager, Gottesdienste und StartUps gar nicht eingerechnet!



©H. Schlömmner (2)



Ökumene nach außen

In Partnerschaft und Familie angekommen:
Christin Maria-Magdalena und Muslim Khaled



Wie habt ihr euch kennengelernt?

KH: Wir haben uns in Graz kennengelernt, Magdalena war meine Mathelehrerin.

Was verbindet eure beiden Religionen?

MM: Wir glauben an denselben Gott. Allah ist das arabische Wort für Gott. Auch die arabischsprachigen ChristInnen nennen Gott Allah. Der wesentlichste Unterschied ist, dass MuslimInnen Jesus nicht als Sohn Gottes sehen, sondern als einen der Propheten und dass ChristInnen Muham-

med nicht als Propheten anerkennen. Leider lernen und wissen wir in Österreich sehr wenig über den Islam, meist nur in Verbindung mit Negativschlagzeilen. Dank Khaled und anderer MuslimInnen konnte ich mit sehr vielen Vorurteilen aufräumen und bekam ein differenzierteres Bild vom Islam. Khaled hingegen weiß sehr viel über das Christentum, teilweise mehr als ich. In seinem Herkunftsland leben ChristInnen, JüdInnen und MuslimInnen schon Jahrhunderte miteinander. Khaleds Oma war auch Christin.

Hat die religiöse Ausrichtung eine Rolle gespielt bzw. ist die Frage überhaupt aufgetaucht?

KH: Ich habe zu Maria-Magdalena gesagt, dass ich mich von ihr trennen würde, sollte sie sich entscheiden, keine Christin mehr zu sein und Atheistin zu werden.

Khaled, du lebst als „Ausländer“ in einer fremden Kultur. Wie sehr fühlst du dich wohl bzw. angenommen?

Als ich in Österreich angekommen bin, habe ich mich sofort in Sicherheit gefühlt. Ich habe in Österreich eine zweite Heimat gefunden und lebe gerne hier.

Maria-Magdalena, wie ist dein Eindruck?

Khaled als Person wird sehr gut angenommen. Dennoch ist er manchmal mit Vorurteilen und Unwissen konfrontiert. Das ist natürlich auch belastend.

Ihr habt einen gemeinsamen Sohn. Welchen religiösen Weg soll er einschlagen? Gibt es einen Kompromiss?

Alan kann, wenn er alt genug ist, selbst entscheiden, welchen Glauben er leben möchte. Die Werte sind in beiden Religionen ohnehin dieselben.

Im Nahost-Konflikt spielt die Rivalität der Religionen eine wesentliche Rolle. Wie steht ihr dazu?

Da werden Religionen instrumentalisiert, um die Menschen gegeneinander auszuspielen. Es wird sehr schnell deutlich, dass es – wie immer – um Macht, Land und Geld geht. Judentum, Christentum und Islam sind wie unterschiedliche Äste eines Baumes. Würden die Menschen den Kern ihrer Religion ernst nehmen und diesen über ihre eigenen Interessen stellen, dann könnten sie gleichberechtigt und in Frieden miteinander leben.

Viele JüdInnen setzen sich gemeinsam mit christlichen und muslimischen PalästinenserInnen für Frieden, Freiheit, gleiche Rechte und gegen jede Art von Gewalt ein. Leider wird diese Seite im öffentlichen Diskurs zu wenig abgebildet und politisch nicht ausreichend unterstützt!



Seit mehr als 40 Jahren wird im Herbst ein Gottesdienst am Freienstein (1279m) – dem Namensgeber des Trachtenvereins „Freistoana z'Gröbmung“ – gefeiert, seit vielen Jahren im Geiste der Ökumene. In diesem Jahr gestalteten Lektorin Theresia Putz und Diakon Hannes Stickler die Andacht, musikalisch umrahmt von einem Bläserduo. Rund 30 Bergfreunde hielten beim Gipfelkreuz inne und blieben danach noch bei Getränk und Backwerk. Ein großer Dank gilt dem Vereinsvorstand für die lebendige Tradition!



Ökumenisch unterwegs

Am 13. Oktober wanderte eine Gruppe von Frauen vom Michaelerberghaus zur Stiegleralm. Das Besondere war, dass diese Frauen bewusst ökumenisch unterwegs waren.

Es war eine fröhliche Runde mit interessanten Gesprächen und beim Ziel wurde es sogar musikalisch. Ökumenisch sind wir im SeelsorgeRaum unbe-

wusst oft unterwegs. Das Gremium Ökumene setzt Angebote, wie diese Wanderung mit der Wandergruppe um Theresia Putz, um ins Gespräch über den Glauben zu kommen.

Dabei stehen das Verbindende der Konfessionen und die Gemeinschaft im Vordergrund.

Weitere Angebote folgen!



FRIDULIN

erklärt für Kinder

Die Fastenzeit

Hin und wieder stehe ich in meinem Zimmer -äh- in meinem Stall und überlege mir, was ich entsorgen kann. Dann nehme ich eine große Schachtel und gebe alles hinein, was ich loswerden möchte. Natürlich achte ich dabei auf exakte Mülltrennung. Klar!

Ent-sorgen habe ich soeben geschrieben. Sorgen gibt es in meinem und sicher auch in deinem Leben. Und so ist es oft einmal an der Zeit, uns von dem zu befreien, was uns Sorgen bereitet. Die Fastenzeit ist so eine wichtige Zeit zum Ent-sorgen unserer Seele. Und das tut gut!

Fastenzeit heißt einfacher zu leben. Es heißt zu verzichten, damit Größeres Platz hat. Die Fastenzeit bereitet uns auf Ostern vor. Jesus hat sogar auf sein menschliches Leben verzichtet, es ent-sorgt, damit wir von ihm zu Ostern das wirkliche Leben erhalten. Für dieses große Geschenk brauchen wir Platz in unserer Seele. Die Fastenzeit möchte uns beim Aufräumen helfen.

Gottesdienst Kalender

Dezember 2023 bis März 2024

Kreuzwegandachten Fastenzeit 2024

ASSACH:

jeden Sonntag um 9:45 Uhr Pfarrkirche

GRÖBMING:

jeden Freitag um 18:00 Uhr Pfarrsaal

GROSSÖLK:

23. Februar, 8. März jeweils um 15:00 Uhr Pfarrkirche

HAUS:

jeden Freitag um 15:00 Uhr Pfarrkirche

KLEINSÖLK:

23. Februar, 1., 8., 15. März um 15:00 Uhr jeweils Pfarrkirche

KULM/RAMSAU:jeden Samstag um 17:00 Uhr (vor der Abendmesse)
Pfarrkirche

Kreuzweg für Familien:

14. März um 15:00 Uhr Pfarrkirche

ÖBLARN:jeden Freitag um 19:00 Uhr Pfarrkirche
22. März um 15:00 Uhr Treffpunkt Grabnerkehre
anschließend Prozession zum Kalvarienberg**PICHL:**9. März Kreuzwegandacht um 18:20 Uhr Pfarrkirche
anschließend HI. Messe

Kreuzweg für Familien von Mandling nach Pichl:

15. März um 14:00 Uhr Treffpunkt Kapelle Mandling

SCHLADMING:

28. Februar, 6., 13., 20. März um 18:00 Uhr Pfarrkirche

Kreuzweg für Familien:

15. März um 17:00 Uhr Pfarrkirche

DEZEMBER





9.12.	SAMSTAG	
Gröbming	5:00	Rorate
Großsölk	6:00	Rorate
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe
St. Nikolai	19:00	Hl. Messe zum Patrozinium

10.12.	2. ADVENTSONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Wort-Gottes-Feier
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Wort-Gottes-Feier mit Chor „Tuat Guat“
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe

16.12.	SAMSTAG	
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Vorabendmesse
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
St. Martin	6:00	Rorate
St. Nikolai	6:00 19:00	Rorate Hl. Messe St. Nikolaier Advent

Messbestellungen

in den Pfarren Assach, Gröbming, Haus, Kulm, Öblarn, Pichl und Schladming jeweils im Pfarrsekretariat zu den Kanzleistunden.

-  **Pfarre Großsölk**
bei Leni Maier
☎ 0676/7831402
-  **Pfarre Kleinsölk**
bei Manfred Brandner
☎ 0676/7623139
-  **Pfarre St. Martin**
bei Susanne Bogensberger
☎ 0664/2423761
-  **Pfarre St. Nikolai**
bei Wolfgang Griesebner
☎ 0676/87426937

17.12.	3. ADVENTSONNTAG	
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe
Haus	8:45	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
Pichl	6:00	Rorate anschließend Frühstück im Pfarrhof
St. Martin	8:45	Wort-Gottes-Feier mit Segnung von Weihnachtskerzen und Weihrauch
Schladming	10:15	Wort-Gottes-Feier

23.12.	SAMSTAG	
Gröbming	6:00	Rorate
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Wort-Gottes-Feier
St. Nikolai	19:00	Hl. Messe St. Nikolaier Advent

24.12.	4. ADVENTSONNTAG HEILIGER ABEND	
Assach	10:15 21:30	Hl. Messe Christmette
Gröbming	16:00 18:00 22:00	Kindermette Christmette Stein/Enns Christmette
Haus	8:45 23:00	Hl. Messe Christmette gestaltet vom Shalom Chor
Kleinsölk	10:30 20:00	Hl. Messe Christmette
Kulm/Ramsau	19:30	Christmette
Öblarn	8:45 16:00 17:45 21:00	Hl. Messe Krippenfeier Turmbblasen anschließend Weihnachtsandacht Kapelle Niederöblarn Christmette
Pichl	21:00	Christmette

Wochentagsmessen:

- Assach:** Donnerstag 8:00 Uhr
- Gröbming:** Mittwoch 18:00 Uhr (Winterzeit),
Freitag 7:30 Uhr, Donnerstag 7:30 Uhr in
Pruggern
- Haus:** Dienstag 19:00 Uhr, jeden 1. Dienstag
im Monat 19:00 Uhr in Weißenbach
- Öblarn:** Mittwoch 8:00 Uhr
- Schladming:** Freitag 8:00 Uhr

24.12. 4. ADVENTSONNTAG HEILIGER ABEND		
St. Martin	8:45 15:00 19:30	Hl. Messe Kinderkrippenfeier Christmette
St. Nikolai	16:00 23:00	Kinderkrippenfeier Christmette
Schladming	10:15 16:30 23:00	Hl. Messe Krippenandacht anschließend Turmblasen Christmette

31.12. SONNTAG SILVESTER		
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Jahresschlussandacht
Öblarn	17:00	Jahresschlussandacht mit Ennstaler Viergesang
St. Martin	8:45	Hl. Messe zum Jahresschluss
Schladming	19:00	Hl. Messe

25.12. MONTAG CHRISTTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
Pichl	17:30	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe

JÄNNER

1.1. MONTAG NEUJAHR		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
Pichl	17:30	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe

26.12. DIENSTAG STEPHANITAG		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:30 10:45	Hl. Messe Hl. Messe in Moosheim Hl. Messe Stein/Enns
Kleinsölk	10:30	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Wort-Gottes-Feier
Schladming	19:00	Hl. Messe

6.1. SAMSTAG EPIPHANIE		
Assach	10:15	Hl. Messe mit den Sternsängern
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe mit den Sternsängern Hl. Messe Stein/Enns mit den Sternsängern
Haus	8:45	Hl. Messe mit den Sternsängern
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe mit den Sternsängern
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe mit den Sternsängern
Öblarn	8:45	Hl. Messe mit den Sternsängern
Pichl	17:30	Hl. Messe mit den Sternsängern
St. Martin	8:45	Hl. Messe mit den Sternsängern
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe mit den Sternsängern
Schladming	19:00	Hl. Messe mit den Sternsängern

27.12. MITTWOCH EVANGELIST JOHANNES		
Gröbming	9:00	Hl. Messe
Öblarn	8:00	Hl. Messe mit Segnung Johanneswein

30.12. SAMSTAG		
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

31.12. SONNTAG SILVESTER		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00	Hl. Messe mit Jahresschlussandacht
Großsölk	10:30	Hl. Messe

7.1. SONNTAG		
Assach	10:15	Wort-Gottes-Feier
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe

GOTTESDIENSTE

13.1. SAMSTAG

Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

14.1. SONNTAG

Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Wort-Gottes-Feier
Kulm/Ramsau	9:00	ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Pfarrkirche
Öblarn	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe

20.1. SAMSTAG

Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

21.1. BIBELSONNTAG

Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe
Haus	8:45	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Wort-Gottes-Feier
Schladming	19:00	Wort-Gottes-Feier

Einladung zur eucharistischen Anbetung:



Öblarn: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr Pfarrkirche

St. Martin: jeden Dienstag 19:00 Uhr Pfarrkirche

Stein/Enns: jeden 1. Samstag im Monat 24 Stunden Anbetung von Samstag 7:00 Uhr bis Sonntag 7:00 Uhr

27.1. SAMSTAG

Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Wort-Gottes-Feier

28.1. SONNTAG

Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Wort-Gottes-Feier
Schladming	19:00	Hl. Messe

FEBRUAR

2.2. FREITAG MARIA LICHTMESS

Gröbming	15:00 19:00	Täuflingssegnung im Pfarrhof Hl. Messe mit Kerzenssegnung
Schladming	8:00	Hl. Messe

3.2. SAMSTAG

Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

4.2. SONNTAG

Assach	10:15	ökumenische Wort-Gottes-Feier in der Christuskirche Aich
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe
Haus	8:45	Hl. Messe
Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe

10.2. SAMSTAG

Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

11.2. SONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Martin	8:45	Hl. Messe mit den Jungvermählten
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe
Schladming	19:00	Hl. Messe

14.2. ASCHERMITTWOCH		
Assach	19:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Gröbming	19:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Großsölk	19:00	Wort-Gottes-Feier mit Aschenkreuz
Haus	19:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Kleinsölk	17:30	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Kulm/Ramsau	17:30	Wort-Gottes-Feier mit Aschenkreuz
Öblarn	8:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Pichl	19:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz
St. Martin	17:30	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Schladming	17:00	Aschenkreuzfeier für Familien

17.2. SAMSTAG		
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

18.2. 1. FASTENSONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe
Haus	8:45	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Wort-Gottes-Feier
Schladming	19:00	Wort-Gottes-Feier

24.2. SAMSTAG		
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe anschließend Fastensuppenessen

24.2. SAMSTAG		
Pichl	19:00	Wort-Gottes-Feier anschließend Fastensuppenessen

25.2. 2. FASTENSONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe anschließend Fastensuppenessen Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Wort-Gottes-Feier
Schladming	19:00	Hl. Messe

MÄRZ

2.3. SAMSTAG		
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Haus	18:30	Jugendgottesdienst
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

3.3. 3. FASTENSONNTAG		
Assach	10:15	Wort-Gottes-Feier
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe
Kleinsölk	9:00	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Hl. Messe anschließend Fastensuppenessen
St. Martin	8:45	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe gestaltet von den EK Kindern anschließend Fastensuppenessen

9.3. SAMSTAG		
Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

10.3. 4. FASTENSONNTAG		
Assach	10:15	Hl. Messe

GOTTESDIENSTE

Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Haus	8:45	Wort-Gottes-Feier
Öblarn	8:45	Wort-Gottes-Feier
St. Martin	8:45	Hl. Messe
St. Nikolai	10:30	Hl. Messe
Schladming	10:15	Hl. Messe

16.3. SAMSTAG

Gröbming	18:00	Hl. Messe
Kleinsölk	19:00	Hl. Messe
Kulm/Ramsau	17:30	Hl. Messe
Pichl	19:00	Hl. Messe

17.3. 5. FASTENSONNTAG

Assach	10:15	Hl. Messe
Gröbming	9:00 10:45	Hl. Messe Hl. Messe Stein/Enns
Großsölk	10:30	Hl. Messe
Haus	8:45	Hl. Messe
Öblarn	8:45	Hl. Messe
St. Martin	8:45	Wort-Gottes-Feier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Schladming	10:15	Wort-Gottes-Feier

**Krankenkommunionen
und Beichtgespräche** sind jederzeit
möglich. Bitte rufen Sie zur Terminvereinbarung
bei Pfarrer Andreas Lechner ☎ 0676/8742-6015
oder bei einem Priester Ihres Vertrauens an.

Kindergottesdienst für Kindergartenkinder + Familie

Öblarn: 26.1. 16:00 Uhr

Haus: 29.2. 16:00 Uhr

Schladming: 29.3.
16:00 Uhr

Ort: jeweils in
der Pfarrkirche

*Komm
und feiere
mit mir!*

F R I D U L I N



letzter Freitag im Monat, 19:00 Uhr
29.12., 26.1., 23.2.

Lobpreis – unserem Gott sei Preis und Ehr

Ort: Pfarrsaal Gröbming

Das erwartet dich: Lobpreislieder,
freies Gebet und geistliche Impulse

JEDER UND JEDE IST WILLKOMMEN!

Taizégebet

19:00 Uhr

Ort: Pfarrkirche
Haus



Sonntag, **11.2.2024**

Aschenkreuz to go

Hol dir deinen
persönlichen Segen
und ein Aschenkreuz

11:00 – 14:00 Uhr

Ort: Pavillon am Hauptplatz
Schladming



Ascher-
mittwoch,
**14.2.
2024**



**LASS DIR DAS NICHT
ENTGEHEN!**

Ort: Pfarrkirche Haus

Samstag,
**2.3.
2024**
18:30 Uhr

Kindergottesdienste in Gröbming:

Mi 10.1., Mi 7.2., Mi 6.3.2024

jeweils um 15:00 Uhr

Ort: Pfarrhof Gröbming

Familiengottesdienste in Gröbming:

Sa 6.1.2024

Gottesdienst mit unseren Sternsängern

So 4.2., So 3.3., So 24.3.2024 Palmsonntag

jeweils um 9:00 Uhr

Ort: Pfarrkirche Gröbming



Katholische Pfarrkirche Gröbming

10.12. 17:00 Uhr: Adventkonzert – Walter Thorwartl, Gerhard Hemedinger, AltBadSeer Musi, Brass Ensemble Gröbming, Mitterberger Singkreis

25.12. 9:00 Uhr: Ensemble Suonu Chiesa – Leitung: Stefan Klinglhuber

26.12. 9:00 Uhr: Ensemble Suonu Chiesa – Leitung: Stefan Klinglhuber

28.1. 9:00 Uhr: Trio Holzsaiten – Eva Kohlweis (Violine), Katrin Walcher Niederberger (Querflöte), Marie Schwarzkogler-Krammer (Fagott)

25.2. 9:00 Uhr: Gospel Rejoice – Jennifer Erlbacher (Gesang), Gerit Knaus (Klavier, Gesang), Eva Knaus (Gesang), Hans-Peter Knaus (Kontrabass) Andrea Moser (Percussion)

Krankenhausbesuchsdienst in Schladming

Das machst du beim Krankenhausbesuchsdienst

- 1x im Monat die Patient*innen besuchen
- mit den Menschen ins Gespräch kommen
- die Zeitschrift "Gute Besserung" austeilen
- bei der Messe um 19:00 Uhr in der Krankenhauskapelle mitfeiern



Die Besuchsdienste finden jeden Donnerstag in den geraden Kalenderwochen von 17:00 bis 19:00 Uhr statt.

Du hast donnerstags keine Zeit?

Kein Problem! Du kannst Besuchsdienste machen, wann immer du Zeit hast!

UND NOCH MEHR!

Es gibt auch regelmäßige Austauschtreffen, bei denen du mit anderen Ehrenamtlichen über deine Erfahrungen reden kannst!

Bei Interesse und für genauere Informationen melde dich bitte bei:

Melitta Knaus ☎ 03686/4464 oder

✉ melittaknaus@hotmail.com



14. – 20.4.2024

Slowenien - Bosnien - Kroatien

Busreise mit dem SR Oberes Ennstal

Geistliche Begleitung: Pfarrer Andreas Lechner und Seelsorger Dragan Jurić

Maribor - Zagreb - Sarajevo - Kupres (Heimat von Dragan Jurić) - Medjugorje - Split - Crikvenica

Richtpreis: € 940,- **EZ-Aufpreis:** € 130,-

Buchung ab sofort bis 22.2.2024:

MOSER Reisen, Frau Karin Böck

☎ 0732/2240-22 ✉ boeck@moser.at

www.moser.at



Unsere Gremien werden in Kurzvideos vorgestellt.



SCHAU MAL REIN!

WIR LADEN EUCH EIN!



1.2., 21.3.2024 jeweils 19:30 Uhr

Reden wir drüber ... Monatlicher Streifzug durchs Kirchenjahr

Ort: Pfarrhof/Pfarrsaal Gröbming

Entdecke die Fastenzeit mit Fridulin

Ausstellung für
Kinder zum
Mitmachen!

Ort: Pfarrkirche Kulm

14.2. – 15.3.2024



St. Nikolaier Advent

„Gaudete – Freuet euch!“

1. Adventsamstag, **2.12.**

19:00 Uhr Hl. Messe mit der Chorgemeinschaft
St. Nikolai

2. Adventsamstag, **9.12.**

19:00 Uhr Hl. Messe
zum Patrozinium des
Hl. Nikolaus mit der
„Lindenmusi“ aus
dem Ausseerland



©W. Griesebner

3. Adventsamstag, **16.12.**

6:00 Uhr Rorate-Messe, anschließend
Frühstück im Pfarrhof / 19:00 Uhr Hl. Messe
mit dem Musikverein St. Nikolai

4. Adventsamstag, **23.12.**

19:00 Uhr Hl. Messe mit „Die Strubbis“ aus
Kleinsölk / Nach den Gottesdiensten sind alle
zum „Hoagoscht“ rund um das und im
Mesnerhaus eingeladen.

Heiliger Abend, **24.12.**

15:45 Uhr Kinderkrippenfeier mit weihnachtlichem
Turmblasen und Öffnen der lebens-
großen Krippe / 23:00 Uhr Christmette mit
der Chorgemeinschaft St. Nikolai und
weihnachtlichem Turmblasen

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma Pfarre Gröbming- SSR Oberes Ennstal	
IBAN EmpfängerIn AT91 3811 3000 0907 4337	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank RZSTAT2G113	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck Pfarrblattspende	

EmpfängerIn Name/Firma Pfarre Gröbming-SSR Oberes Ennstal	
IBAN EmpfängerIn AT91 3811 3000 0907 4337	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank RZSTAT2G113	Kann bei Zahlungen inner- halb EU/EWR entfallen
EUR	Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet Pfarrblattspende	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
Betrag 30+ Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigterR	



TAUFEN

ASSACH

Theresa SCHWEIGHOFER	17.09.
Levi ADELWÖHRER-DANKLMAIER	08.10.
Klara SIEDLER	22.10.
Fiona KALS	04.11.
Elisa FUCHS	11.11.
Paul KOLLER	11.11.

GRÖBMING

Rosa SCHUPFER	02.09.
Frederik KOHLWEIS	17.09.
Lorena MAYERL	23.09.
Kastulus SCHEUCHER	01.10.
Fabio TRINKER	08.10.
Julian Johannes MAYER	15.10.
Moritz ERHART	21.10.
Milena LENDL	28.10.
Paul SCHWARZKOGLER	04.11.
Johannes David SCHWARZ	05.11.
Emil FUCHS	18.11.

GROSSSÖLK

Raphael PERNER	10.06.
Paulina KOLB	22.07.

HAUS

Mina EDER	23.09.
Liam GRUBER	22.10.
Lotte Margaretha FUCHS	28.10.
Josefine MÖSENBACHER	29.10.
Samuel WAGENEDER	18.11.

KLEINSÖLK

Matheo PERHAB	09.09.
Matthäus Josef KOLLER	28.10.
Anton PILZ	28.10.
Lorenz Karl KUKULA	11.11.

KULM/RAMSAU

Valentina Franziska KRAML	30.09.
Mateo WALCHER-NIEDERBERGER	12.10.

ÖBLARN

Martha Amalia MADEREBNER	08.10.
Lukas TRINKER	14.10.
Malia WALCHER	14.10.
Selina Sophie WIESER	28.10.

PICHL

Leonie STANGL	01.10.
---------------	--------

ST. MARTIN

Linus Manfred Franz SCHIERL	14.10.
Laurenz AUZINGER	22.10.

ST. NIKOLAI

Jonas SEEBACHER	02.09.
Leonie REITER	30.09.

SCHLADMING

Klara TOMIC	23.09.
Jonathan Mario SIEDER	30.09.
Daniela Simone GRASSL	07.10.
Jonas HAFNER	14.10.
Rosalie SIEBENHOFER	27.10.
Hilda THALER	05.11.
Stefan BACHMAYR	18.11.
Emilia SEEBACHER	19.11.



TRAUUNGEN

GRÖBMING

Ronald und Cornelia GRIESEBNER	02.09.
Michael HIRZ und Julia Nina KALTENEGGER	23.09.
Martin Johann MAYER und Monika MOOSBRUGGER	23.09.

GROSSSÖLK

Sebastian MOTT und Tanja SCHIEFER	30.09.
-----------------------------------	--------

HAUS

Dominik Johannes KIRSCHKA und Nina FELDMANN	23.09.
---	--------

Thomas und Melanie SEISER	30.09.
Hannes HUBER und Katrin ZEPPERER	14.10.
Simon Rupert HEDEGGER und Doris Christine NEUMAYER	21.10.

ÖBLARN

Sebastian Norbert SEIRINGER und Christina Maria PEHRINGER	23.09.
Martin GALLOB und Andrea HUBER	07.10.

PICHL

Rafael und Bettina Romana TREMML	09.09.
Dominik und Christine Maria KEUDEL	29.09.

ST. MARTIN

Sebastian GRUBER und Elisabeth MÖSTL	09.09.
Elmar Manfred LEYENDECKER und Nicole PLANITZER	23.09.

SCHLADMING

Marcel KURZ und Diana Maria SCHWEINBERGER	09.09.
---	--------



TODESFÄLLE

GRÖBMING

Viktor SCHMID	08.09.
Anna HIRSCHMANN	04.11.
Anni ZEILER	14.11.

GROSSSÖLK

Johann PRETSCHERER	20.10.
--------------------	--------

KLEINSÖLK

Maria ZACH	24.10.
------------	--------

ÖBLARN

Gertrude PLANITZER	30.08.
Franzi GRUNDNER	11.09.
Thea WINKLER	04.10.
Hans STEINER	28.10.
Christa ZECHNER	11.11.

PICHL

Hildegard WALTER	02.11.
------------------	--------

SCHLADMING

Sepp SCHNITZER	09.10.
Helmut SAMPL	02.11.
Roland BAUER	17.11.

Aus der Friedhofsverwaltung

Um den Friedhof als besonderen Ort des Gedenkens an unsere Verstorbenen instand zu halten, bedarf es vieler fleißiger Hände unserer FriedhofsbetreuerInnen und klarer Regeln. Die Friedhofsordnung klärt alle Fragen rund um Begräbnis, Grabrechte und Friedhofsverwaltung und somit auch die Friedhofsgebühren.

Diese Gebühren – Grabgebühr (Platzmiete) und Friedhofbenützungsgeld (Betriebskosten) – müssen den laufenden Aufwand decken, notwendige Rücklagen für künftige Investitionen sichern und sind zweckgebunden für den Friedhof bestimmt. Die **Grabgebühr** ist für alle kirchlichen Friedhöfe der Steiermark gleich, und wird ab 1. Jänner 2024 um € 1,- pro Grabstelle und Jahr erhöht. Wird ein Einzelgrab für 10 Jahre verlängert, beträgt sie statt bisher € 120,- nun € 130,-.

Die **Friedhofbenützungsgeld** wird nach dem konkreten Aufwand berechnet und ist von Friedhof zu Friedhof unterschiedlich. Die Gebühren wurden viele Jahre erhöht und decken die Betriebskosten nur zum Teil. Eine Neukalkulation = Erhöhung ist daher in unserem Seelsorgeraum notwendig und wird im nächsten Jahr den Grabberechtigten weiterverrechnet. Dieser Beitrag ist erforderlich, um den Rahmen des Abschiednehmens und die letzten Ruhestätten weiterhin würdig gestalten zu können.



Kontakt & Info:

Pfarrer Mag. Andreas Lechner

Tel. 0676/8742-6015

E-Mail: andreas.lechner@graz-seckau.at

Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Pastoralverantwortliche Mag.^a Elisabeth Rexeis

Tel. 0676/8742-6259

E-Mail: elisabeth.rexeis@graz-seckau.at

Sprechstunden im Pfarrhof Schladming:

MI und FR 9:00 – 12:00 oder

nach persönlicher Vereinbarung

Verwaltungsverantwortliche

Mag.^a Nikola Mitterwallner

Tel. 0676/8742-2821

E-Mail: nikola.mitterwallner@graz-seckau.at

Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Seelsorger Mag. Dr. Dragan Jurić MBS.

Tel. 0676/5815950

E-Mail: dragan.juric@graz-seckau.at

Kaplan Innocent Mbarushimana BA

Tel. 0676/8742-6532

E-Mail: innocent.mbarushimana@graz-seckau.at

Pastoralreferentin Rut Sattinger MA

Tel. 0676/8742-6339

E-Mail: rut.sattinger@graz-seckau.at

Sprechstunden nach persönlicher Vereinbarung

Pastorale Mitarbeiterin Beate Koller

Tel. 0676/8742-6160

E-Mail: beate.koller@graz-seckau.at

Diakon Wolfgang Griesebner

Tel. 0676/8742-6937

E-Mail: wolfgang.griesebner@graz-seckau.at

Diakon Ing. Hannes Stickler MBA

Tel. 0676/8742-6078

E-Mail: hannes.stickler@graz-seckau.at

Pfarrsekretariate

Helga Schlager, Isabella Ebenschweiger,
Margaretha Fuchs, Mag.^a Eleonore Schrefler

Schladming

Anmeldung für Taufe und Trauung

Siedergasse 620, 8970 Schladming

Tel. 03687/22359

E-Mail: schladming@graz-seckau.at

Gröbming

Friedhofsangelegenheiten

Stoderstraße 1, 8962 Gröbming

Tel. 03685/22355

E-Mail: groebming@graz-seckau.at

Öffnungszeiten der Pfarrkanzleien

Gröbming: MO 9:00 – 12:00, DI 9:00 – 12:00

Schladming: MI 10:00 – 12:00, 14:00 – 16:00, FR 9:00 – 12:00

Haus: MI 8:00 – 9:00 | Öblarn: MI 8:30 – 9:30

DO: telefonische Erreichbarkeit von 9:00 – 12:00

sr.oberes-ennstal@graz-seckau.at

<https://oberes-ennstal.graz-seckau.at>



*Hier bin ich,
Gott, vor dir,
so wie ich bin –
mit meiner Sehnsucht,
meiner Hoffnung,
meiner Freude,
meinem Ärger,
meiner Müdigkeit.
Hilf mir zu sehen,
was du mir jetzt zeigen möchtest,
zu hören,
was du mir jetzt sagen möchtest,
zu spüren,
dass du mit mir gehst
und bei mir bleibst,
so bin ich jetzt vor dir.*

Dag Hammarskjöld